Grußwort

Carl Friedrich von Siemens Gymnasium Berlin

15. Oktober 2012

von

Werner Busch, Bildungsbeauftragter

Siemens Stiftung, München

Sehr geehrter Herr Pohl, sehr geehrte Frau Kremer, sehr geehrter Herr Hanke, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Lehrerkollegiums, liebe Schülerinnen und Schüler, werte Kollegen Giesen und Kröger, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst mein herzliches Dankeschön für die freundliche Einladung zu dieser Feier am Carl Friedrich von Siemens Gymnasium hier im schönen Berlin.

Ich bin von der Siemens Stiftung aus München gerne hierher angereist, um an dieser Feier teilzunehmen.

Als noch relativ junge Stiftung begleiten wir das aus unserer Sicht bewährte Siemens-Schulprogramm mit großer Freude. Denn die Kernanliegen unserer Stiftungs-Arbeit und der des Schulprogramms liegen sehr eng beieinander.

Dieses **Siemens-Partnerschulprogramm ist formal** ein Netz von rund 100 Teilnehmerschulen in ganz Deutschland. Es hat eine lange und bewährte Tradition.

Begonnen haben wir mit Schul-Partnerschaften vor Jahrzehnten. Mal waren diese Verbindungen zwischen Siemens und Schulen recht lose, mal schon sehr eng. Was am Anfang fehlte, waren klare Strukturen und Formalien.

2003 schließlich haben wir diesem losen Verbund einen Namen gegeben und die Verbindungen auch schriftlich fixiert. Partnerschulen hatten fortan ein Zertifikat und eine Kooperations-Vereinbarung.

Darin ist vom Geben und Nehmen die Rede. Wir wollen den Schulen etwas geben und freuen uns im Gegenzug darauf, etwas von den Schulen zu bekommen.

Kernelement unserer „**Gaben**“ ist dabei nicht primär Geld. Geld kann mal einfach spenden, ein Akt von wenigen Minuten. Das wäre uns zu einfach. Was wir vielmehr anbieten, ist eigentlich das wertvollste, was wir alle haben. Denn wir können es nicht beliebig vermehren. Gemeint ist **Zeit**.

Zeit für einen Projekttag, für einen Vortrag über die richtige Bewerbung, Zeit für Expeditionen oder Werksbesuche, Zeit für Gespräche und Diskussionen.

Zeit eines Siemens-Mitarbeiters für ein konkretes Anliegen der Schule.

Und dass diese Zeit richtig investiert ist, zeigt sich an den Erfolgen der Projekte an den vielen Standorten in Deutschland. Ganz besonders sichtbar aber wird ein solcher Einsatz aber, wenn aus dem Schüler von **heute** ein zufriedener Berufstätiger von **morgen** wird.

Mit unserem Programm wollen wir Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft eröffnen. Die Förderung von **Naturwissenschaften** und **Technik** liegt uns – Unternehmen wie Stiftung - dabei besonders am Herzen. Denn darin liegen nach unserer Auffassung die **Herausforderungen** der Zukunft.

Uns geht es dabei auch um ein besseres **Image** von Naturwissenschaften in der Gesellschaft. Es kann und sollte aus unserer Sicht nicht mehr Gang und Gäbe

sein, dass sich Prominente öffentlich dazu bekennen, in Mathe eine Niete gewesen zu sein. Das setzt meines Erachtens ganz falsche Akzente.

Ich glaube aber, dass sich hier in den letzten Jahren schon viel bewegt hat. Ich bin nun seit etwa acht Jahren in der Schulpolitik unterwegs. Naturgemäß mag da eine Art Tunnelblick entstanden sein. Aber wenn ich mir die vielen Initiativen, Projekte, Stiftungen, und nicht zuletzt Messen, Ausstellungen und öffentlichen Debatten anschaue, sehe ich schon eine wachsende Aufmerksamkeit für Bildung im MINT-Bereich.

Ihre Schule und Ihr Engagement gemeinsam mit Siemens ist der beste **Beweis** für die Lebendigkeit dieser Arbeit.

Ich freue mich, dass Sie sich mit dieser Zeremonie erneut entschieden haben, unseren gemeinsamen

Weg innerhalb des Siemens Partnerschulprogramms weiter zu gehen. Wir werden unser Bestes tun, Ihnen auch weiter mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Nochmals herzlichen Dank für Ihr **Engagement** und Ihre **Mitwirkung** und alles Gute für Ihre **Zukunft und die Ihrer Schule.**